

## Hinweise für den Theorie-Praxis-Bericht (TPB) im Fach Katholische Religionslehre

### Unterrichtsvorhaben:

Der Theorie-Praxis-Bericht bezieht sich auf ein **Unterrichtsvorhaben**. Dieses ist laut Zusatzvereinbarung zur Rahmenverordnung wie folgt definiert: „In diesem Sinne umfassen Unterrichtsvorhaben, die im Rahmen des Praxissemesters durchgeführt werden, **eine Folge von Stunden**, an denen die Studierenden mit einem hohen Eigenanteil bei der Planung und Durchführung beteiligt sind und diese gemeinsam mit den betreuenden Lehrkräften auswerten.“ Es sollte sich also möglichst um mehrere Unterrichtsstunden, die thematisch, kompetenz- und zielorientiert etc. miteinander verknüpft sind und möglichst NICHT nur um eine Einzelstunde handeln. Als Richtwert gelten beispielsweise Unterrichtsvorhaben von etwa drei bis fünf Einzelstunden Länge. Wesentliche Abweichungen hiervon sind mit der/m Lehrenden abzusprechen.

**Wichtiger Hinweis:** Im Theorie-Praxis-Bericht fokussieren Sie in den Berichtsteilen 2. und 3. das **gesamte Unterrichtsvorhaben** und nicht, wie in der Studienleistung, ausschließlich eine Unterrichtsstunde aus diesem Vorhaben. Im Anhang werden die Tabelle zum Unterrichtsvorhaben sowie alle tabellarischen Unterrichtsverlaufsplänen zu denen im Bericht präsentierten Unterrichtsstunden hinterlegt.

### Gliederung des TPB (insgesamt 12-15 Seiten + Anhang)

#### 1. Einleitung zum fachbezogenen Anteil des PS

*kurz, ca. 1 Seite*

Darstellung des RU und seiner Bedingungen an der Praxisschule und kurze Beschreibung der Lerngruppe

#### 2. Planung des Unterrichtsvorhabens

*ausführlich, ca. 5 Seiten*

2.1. Begründung der Themenwahl (Elementarisierung)

2.2. Einordnung in KLP und Schulcurricula (sehr kurz)

2.3. Beschreibung der Unterrichtsstruktur

(Hinweise zur Darstellung der U-Planung: Planungsbögen, Material etc. = Anhang)

#### 3. Reflexion der Durchführung des Unterrichtsvorhabens

*ausführlich, ca. 3 Seiten*

3.1. Tatsächliche Stundenverläufe (Erläuterung relevanter Abweichungen entlang von aufgetauchten Problemstellungen und Phasen des Gelingens)

3.2. Auswertung / Reflexion des eigenen Unterrichts (Reflexion von Gründen für die Diskrepanz von Planung und Durchführung unter besonderer Fokussierung der Lehrer\*innenrolle)

#### 4. Ausarbeitung zu einer bearbeitbaren Leitfrage

*kurz, ca. 3 Seiten*

- 4.1. Entwicklung einer praxisrelevanten Leitfrage zu einer fachdidaktischen Problemstellung und Kurzaufriß über das empiriegeleitete Vorgehen bei der Beantwortung der Frage
- 4.2. Erkenntnisgewinn in Bezug auf die Leitfrage

#### 5. Reflexion der Erfahrungen im PS in Bezug auf den fachlichen Anteil

*kurz, ca. 1 Seiten*

Präzise, fokussierte Reflexion der Erfahrungen im gesamten Praxissemester Religion, auch unabhängig vom dokumentierten U-Vorhaben

Bezug auf zwei Kompetenzen der Lehramtszugangsverordnung §8 (s. u.) explizit auf den RU bezogen

#### 6. Anhang

Literaturverzeichnis

tabellarische Unterrichtsplanung (Unterrichtsvorhaben und alle Stundenverlaufspläne<sup>1</sup>)

Unterrichts-/Arbeitsmaterialien

Ggf. dokumentierte Lernprodukte

Ggf. Dokumentation der Lernausgangslage

Ggf. Videomitschnitte von Unterricht

### Zur allgemeinen Darstellungsleistung:

- **Formatierung: Blocksatz, 12 pt., 1,5 Zeilenabstand, einheitliche Zitationsweise.**
- Starke Schwächen im Bereich der allgemeinen Darstellungsleistung können zu einer Notenabweichung nach unten führen.
- **Allgemein gilt:** Nicht jede Zeile im Bewertungsbogen ist gegenüber den übrigen gleich zu gewichten. Einzelne Aspekte können bei der Beurteilung ggf. stärker oder schwächer ins Gewicht fallen als andere.

### Kompetenzen aus der Lehramtszugangsverordnung (s. Abs. 5):

Laut Lehramtszugangsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen von 2009 (LZV, § 8) verfügen die Absolventinnen und Absolventen des Praxissemesters „über die Fähigkeit,

- *grundlegende Elemente schulischen Lehrens und Lernens auf der Basis von Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungswissenschaften zu planen, durchzuführen und zu reflektieren,*
- *Konzepte und Verfahren von Leistungsbeurteilung, pädagogischer Diagnostik und individueller Förderung anzuwenden und zu reflektieren,*
- *den Erziehungsauftrag der Schule wahrzunehmen und sich an der Umsetzung zu beteiligen,*
- *theoriegeleitete Erkundungen im Handlungsfeld Schule zu planen, durchzuführen und auszuwerten sowie*
- *aus Erfahrungen in der Praxis Fragestellungen an Theorien zu entwickeln und ein eigenes professionelles Selbstkonzept zu entwickeln.“*

<sup>1</sup> Ein Stundenverlaufsplan des Unterrichtsvorhabens soll in ausführlicher Weise ausgefüllt werden (s. Planungsbogen Unterrichtsstunde Langversion). Die restlichen Stunden werden in einem reduzierten Planungsbogen (s. Planungsbogen Unterrichtsstunde Kurzversion) skizziert.